

Die Filmreihe

in der **BLACK BOX** – Kino im Filmmuseum

Mi. 10. März, 20 Uhr

LETZTES JAHR IN MARIENBAD

(L'année dernière à Marienbad) I/F 1961 (ab 16) Deutsche Fassung
Regie: Alain Resnais, mit Delphine Seyrig, Giorgio Albertazzi, Françoise Spira u.a.

In einem zum Kurhotel eingerichteten Barockschloss konfrontiert ein Mann eine Frau „ohne Erinnerung“ mit kleinen Episoden aus einer „fiktiven“ gemeinsamen Vergangenheit in Marienbad. Zeit- und Wirklichkeitsebenen verknüpfen sich zu einer surreal und zugleich streng wirkenden Systemstruktur, die eine künstlerische visuelle Entsprechung in den labyrinthischen Weiten der Landschaftsarchitektur findet. Drehorte waren die deutschen Schlösser Nymphenburg, Schleißheim und Amalienburg. Das Drehbuch stammt vom französischen Schriftsteller Alain Robbe-Grillet, dem Begründer des Nouveau Romans.

Mi. 17. März, 20 Uhr

EDWARD MIT DEN SCHERENHÄNDEN

(Edward Scissorhands) USA 1990 (ab 6) Deutsche Fassung
Regie: Tim Burton, mit Johnny Depp, Winona Ryder, Vincent Price, u.a.

Ein Wissenschaftler lebt in einem gotischen Schloss auf einem Berg und konstruiert heimlich den künstlichen Menschen Edward. Kurz vor dessen Vollendung bricht der Erfindervater tot zusammen. Als der scheue Edward eines Tages zu den Menschen einer Vorstadt gelangt, schneidet er mit seinen Scherenhänden Fantasiegebilde aus Büschen und Bäumen und verwandelt die Vorgärten in landschaftliche Kunstwerke. Moderne Vision der alten Geschichte vom Ungeheuer und der Schönen, gespickt mit Zitaten aus der Filmgeschichte, voller inszenatorischer Einfälle.

Mi. 24. März, 20 Uhr

MEIN ONKEL

(Mon oncle) F 1958 (ab 6) Deutsche Fassung
Regie: Jacques Tati, mit Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrienne Servantie, Alain Bécourt u.a.

Familie Arpels wohnt mit dem kleinen Sohn Gerard in einem modernen Stadtviertel im vollautomatisierten Haus. So konzeptionell wie das Heim ist auch der dazugehörige Garten. Der Onkel Gerards, Monsieur Hulot, lebt in einem altmodischen Haus und steht mit dem Luxusheim der Arpels auf Kriegsfuß: Ein Besuch im Hause des Neffen wird zum Kampf mit der Moderne. Als weltfremder Held ist Tati in seinem ersten Farbfilm die perfekte Antithese des modernen Menschen.

Mi. 31. März, 20 Uhr

DER KONTRAKT DES ZEICHNERS

(The Draughtsman's Contract) UK 1982 (ab 16) Deutsche Fassung
Regie: Peter Greenaway, mit Hugh Fraser, Anthony Higgins, Neil Cunningham, Janet Suzman u.a.

England im Jahre 1694. Die Herrin des idyllischen Landsitzes Compton Anstey engagiert den Starkünstler Mr. Neville, um das Anwesen in zwölf Zeichnungen festzuhalten. Die Skizzen enthalten zugleich scheinbar Indizien zu einem Mord. Ästhetische fragende Bildkunst mündet in eine höfischen Intrige. Der Regisseur „beträgt“ sein Publikum nicht nur um die Auflösung des Mordfalls, sondern er führt es gezielt in die Irre, etwa durch die maßlos ästhetisierten Kulissen und Kostüme.

Alle Filme mit Einführung

Eintritt: 4,50 Euro (Einheitspreis) Kartenreservierungen unter Angabe der gewünschten Vorstellung und Personenzahl sind möglich an der Kasse des Filmmuseums (Di-So 11-17 Uhr: ☎0211.89-92232). Vorbestellte Karten bitte bis 15 Min. vor Filmbeginn abholen



Filmmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf

Adresse	Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Kontakt	Telefon 02 11.89-9 22 32 E-Mail filmmuseum@duesseldorf.de Internet www.duesseldorf.de/kultur/filmmuseum
Geöffnet Museum	Di, Do-So: 11-17 Uhr, Mi: 11-21 Uhr geschlossen Montags und an folgenden Feiertagen: 1.5., 24.12., 25.12., 31.12, 1.1., andere Feiertage: geöffnet wie sonntags
Eintritt Museum	pro Person: 4,- EUR (erm. 2,- EUR) Schulklassen und Jugendliche unter 18 J. freier Eintritt
Black Box	pro Person: 4,50 EUR (nur für Filmreihe)
ÖPNV	Bus/Bahn 703, 706, 712, 713, 715 nächste Haltestelle: Benrather Straße U-Bahn U74, U75, U76, U77, U78, U79 nächste Haltestelle: Heinrich-Heine-Allee
Parken	nächste Möglichkeit: Parkhaus Altstadt (Zufahrt nur über Rheinufertunnel) oder Parkhaus Carlsplatz



Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister

Verantwortlich
Bernd Desinger

Kooperative Organisation
Georg Spieske,
Jessica Franke

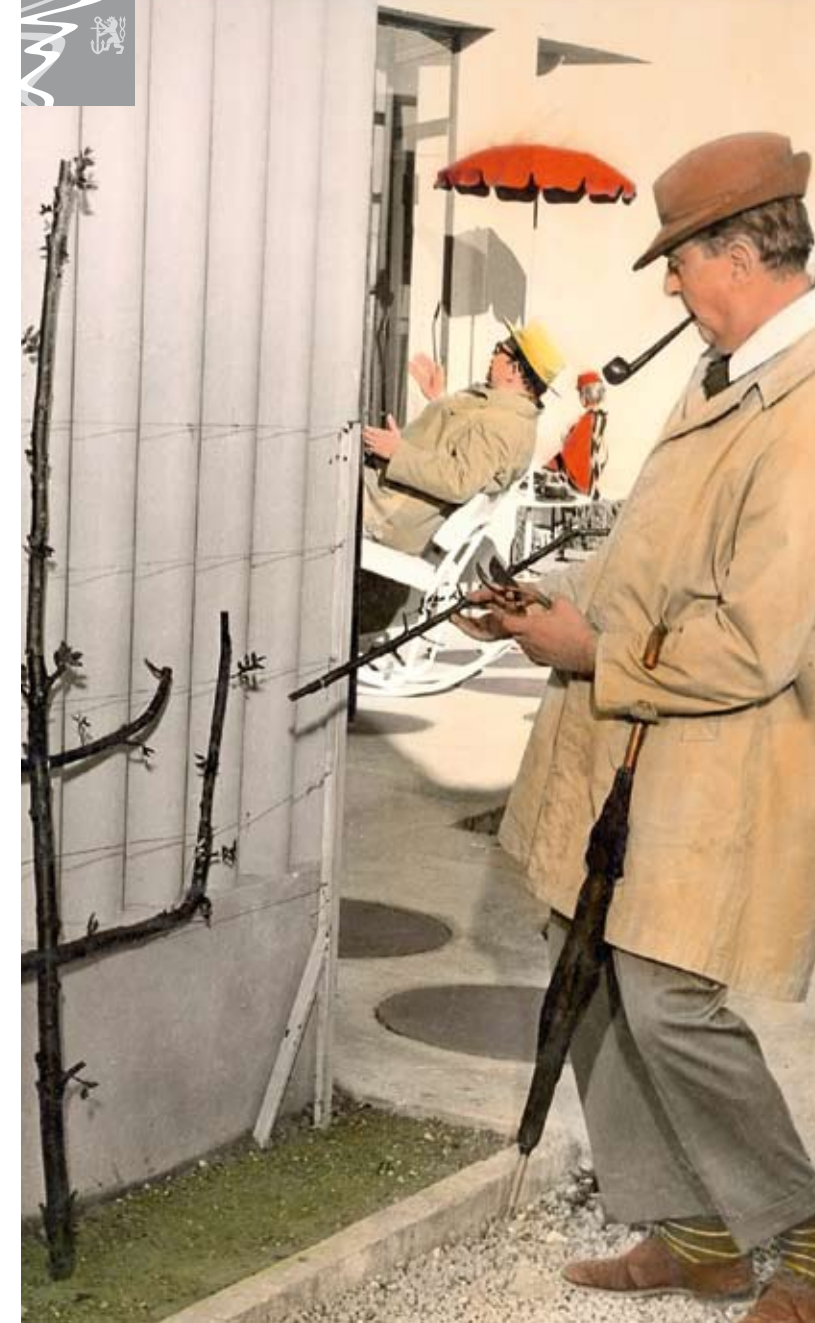
Texte
Ramona Stuckmann

Bildmaterial
Filmmuseum Düsseldorf

Realisation
Schön + Gut GmbH, Düsseldorf

Kuratorische Gesamtleitung
Matthias Knop,
Ramona Stuckmann

Titelmotiv
Mein Onkel



GartenFilmKunst

Filmreihe in Kooperation mit der Architektenkammer NRW
10.-31. März 2010

Filmmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf



Filmreihe in Kooperation mit der Architektenkammer NRW

Die Filmreihe **GartenFilmKunst** zeigt, inwieweit landschaftsarchitektonische Räume im Film ihre Wirkung erzielen und den Außenraum zum Ausdruck des Innenlebens der handelnden Personen werden lässt.

Vom surrealistischen Schlossgarten über den fantastisch anmutenden Privatpark, vom gepflegten englischen Garten bis hin zur modernistischen, automatisierten Begrünung: Unser Blick fällt auf landschaftliche Panoramen, vor denen sich gesellschaftskritische oder kriminalistische Lebenswelten entfalten, ironisch oder auch abstrakt inszeniert.

Der siebente Themenkomplex der Filmreihe „Architektur und Film“, die von der **Architektenkammer NRW** in Kooperation mit dem **Filmmuseum Düsseldorf** veranstaltet wird, führt durch akkurat gescherte Vorgärten, weitläufige und kunstvoll-skulptural gestaltete Parkanlagen, durch farbenprächtige Blumenmeere und labyrinthische Vegetationen. In ihrer Vielfalt verkörpern sie zugleich unterschiedliche Kulturen und werden zu Handlungsträgern.

Vier ausgewählte Werke zeigen, inwieweit Landschaftsarchitektur weit über die Funktion reiner Kulisse hinaus eine faszinierende visuelle Entsprechung des Film Inhalts verkörpert.

In **LETZTES JAHR IN MARIENBAD** manifestiert sich das inhaltsleere und in Ritualen erstarrte Dasein der eleganten Oberschicht in einem Schlossgarten, der ebenso konkret wie surreal, ebenso gegenwärtig wie vergangen erscheint. Der Blick vom barocken Balkon hinunter auf den weiten Garten zeigt in der Bewegung erstarrte Menschen auf einem gepflasterten Flanierweg. Die Personen werfen lange Schatten, die den Büschen, Bäumen und Statuen fehlen. Die Bildgestaltung des Regisseurs Alain Resnais erinnert an Werke von René Magritte und Paul Delvaux.

Der Kunstmensch in Tim Burtons **EDWARD MIT DEN SCHERENHÄNDEN** versucht, die monotonen Vorgärten einer idyllischen, kleinbürgerlichen Vorstadt mit Fantasie und Kunstfertigkeit in seine Welt zu verwandeln und zugleich die Akzeptanz der Bewohner zu gewinnen. Doch Ängste und Neid der Bürger führen zu einem Konflikt, der Edward wieder in sein Schloss fliehen und buchstäblich viel Gras über die Sache wachsen lässt.

Regisseur Jacques Tati lässt in **MEIN ONKEL** zwei Welten aufeinanderprallen. Ein moderner Stadtteil in schrillen Farben, ein altertümliches Viertel in warmen Erdtönen. Letzteres ist die Welt des Monsieur Hulot, der als wandelnder Anachronismus bei einer Gartenparty im mondänen Villenvorgarten seines Schwagers nicht nur

den Springbrunnen umgestaltet, sondern auch mit den Kieswegen nicht Schritt halten kann und für Chaos sorgt.

Das Lustwandeln durch den Park wird in **DER KONTRAKT DES ZEICHNERS** von Peter Greenaway zu einem tödlichen Intrigenspiel. Unbewusst fertigt ein Künstler, der verschiedene Ansichten eines südeuropäischen Landguts zeichnen soll, Skizzen eines Tatortes an. Die Scheinheiligkeit der aristokratischen Gesellschaft gipfelt in einem Komplott gegen den Künstler, der selbst als Staffagefigur in einem vom Regisseur farblich übersteigerten grünen Tableau vivant erscheint.

In jeden der gezeigten Filme wird eine Kinoexpertin bzw. ein Cineast einführen und dabei die Bedeutung der Landschaftsarchitektur hervorheben. Im Anschluss an die Vorführung lädt die Architektenkammer zu einem „Get together“ ein, bei dem sich die Gelegenheit zum Austausch über das Filmprogramm bietet.

Es ist empfehlenswert, Karten telefonisch zu reservieren.

Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen



Letztes Jahr
in Marienbad

Edward mit den
SCHERENHÄNDEN



Mon Oncle

